



HENRI ROUSSEAU

Christus sagte: Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich. Der Künstler, der sein ganzes Leben in vielem dem Kinde gleicht, kann oft leichter als ein anderer zu dem inneren Klang der Dinge gelangen. Es ist in dieser Beziehung ganz besonders interessant zu sehen, wie der Komponist Arnold Schönberg die malerischen Mittel einfach und sicher anwendet. Ihn interessiert in der Regel nur dieser innere Klang. Alle Ausschmückungen und Feinschmeckereien lässt er ohne Beachtung und die „ärmste“ Form wird in seinen Händen die reichste. (Siehe sein Selbstporträt.)

Hier liegt die Wurzel der neuen grossen Realistik. Die vollkommen und ausschliesslich einfach gegebene äussere Hülse des Dinges ist schon eine Absonderung des Dinges vom Praktisch-Zweckmässigen und das Herausklängen des Inneren. Henri Rousseau, der als Vater dieser Realistik zu bezeichnen ist, hat mit einer einfachen und überzeugenden Geste den Weg gezeigt. (Siehe das Porträt und seine anderen Bilder.)<sup>1)</sup>

\* \* \*

<sup>1)</sup> Die Mehrzahl der hier reproduzierten Bilder Rousseaus sind aus dem sympathischen, warmen Buch U h d e s (Henri Rousseau, Paris, Eugène Figuière et Cie. Editeurs 1911) entnommen. Ich benutze die Gelegenheit, mich bei Herrn Uhde für sein Entgegenkommen herzlich zu bedanken.



HENRI R

Henri Rousseau hat den  
Dieser Wert seiner vielseitigen

Die Gegenstände oder der  
in irgendeinem Zusammenhang  
monisch sein oder auffallend di  
angewendet werden, oder eine

Der unaufhaltsame Drang  
künftigen Gesetze unserer grosse  
verschiedenen Wegen zu einem